

Vorschau / Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **53 (2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

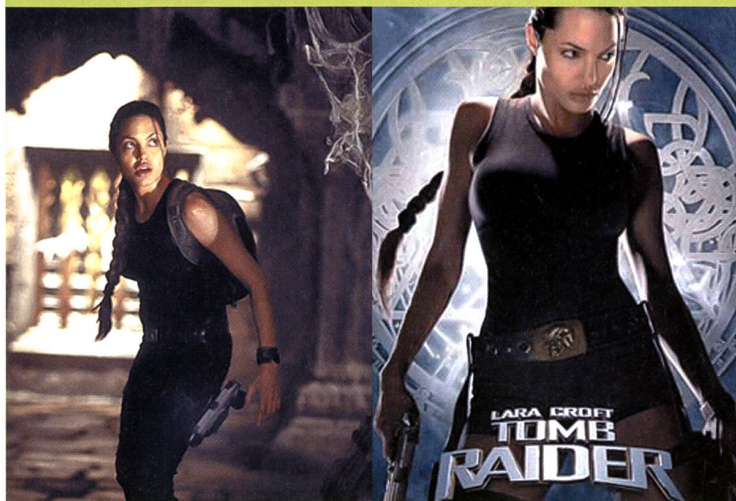
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FILM im Juni



Lara Croft & Co.

«Tomb Raider» im Kinoformat: Zum Start des Leinwandspektakels mit Angelina Jolie als Lara Croft beschäftigt sich FILM mit dem Verhältnis von Videogames und Kino. Dass die Grenzen zwischen den virtuellen Spielwelten und den Kinogeschichten immer durchlässiger werden, ist offensichtlich. Wie reagiert das Kino auf die neue Herausforderung? Sind Computergames tatsächlich eine neue Kunstform? Was haben Kinohelden wie James Bond in Spielen zu suchen? Was verdanken Filme wie «The Matrix» der Gamekultur?

Am 8. Juni in Ihrem Briefkasten oder am Kiosk

Adresse Redaktion und Verlag:
 FILM - Die Schweizer Kinozeitschrift
 Postfach 147, 8027 Zürich
 Telefon: 01/245 84 85 (Verlag)
 01/204 17 80 (Redaktion)
 Fax: 01/245 84 80 (Verlag)
 01/280 28 50 (Redaktion)
 E-Mail: verlag@film.ch
 redaktion@film.ch

Verlagsleitung: Kathrin Müller

Redaktion:
 Thomas Allenbach, Claudia Herzog
 (Volontariat), Daliah Kohn (Volontariat
 Ciné-Bulletin)

Ständige Mitarbeiter:
 Michel Bodmer, Daniel Däuber,
 Franz Derendinger,
 Vinzenz Hediger,
 Pierre Lachat, Michael Lang,
 Christoph Rácz, Matthias Rüttimann,
 Michael Sennhauser, Dominik
 Slappnig, Alexandra Stäheli, Franz
 Ulrich, Gerhart Waeger, Judith
 Waldner, Sandra Walser
 Aus Hollywood: Franz Everschor
 Mitarbeit: film-dienst, Köln; Comic:
 Benny Eppenberger; Filme am TV:
 Johannes Binotto

Design: Noirmat, communication
 visuelle, Lausanne; Annick Bähler,
 Maurice Pasquier, Marc-Olivier
 Schatz, Jean-Claude Haymoz

Dokumentation:
 Bernadette Meier (Leitung),
 Peter F. Stucki,
 Telefon: 01/2041788

Redaktionelle Zusammenarbeit:
 Rédaction FILM – Revue suisse de
 cinéma, Lausanne. Rédactrice en
 chef: Françoise Deriaz
 Tél. 021/351 26 70
 E-Mail: redaction@film.ch

Aboservice FILM:
 Fürstenlandstrasse 122, Postfach
 2362, 9001 St. Gallen
 Abobestellungen und Mutationen:
 Telefon: 0848 800 802
 Fax: 071/272 73 84
 Jahresabonnement: Fr. 78.–
 Jugendabo (bis 20 Jahre): Fr. 60.–,
 Einzelnummer: Fr. 8.–

Anzeigenverkauf: S. + P. Franzoni
 Pleggasse 493, 5057 Reitnau
 Telefon: 062/726 00 00
 Fax: 062/726 00 02

Herausgeberin:
 Stiftung Ciné-Communication
 Stiftungsrat: Christian Gerig
 (Präsidium), Christian Iseli,
 Matthias Loretan, Jean Perret,
 Denis Rabaglia, Dominik Slappnig,
 René Schuhmacher, M. R.
 Vouillamoz, Dr. Daniel Weber

Bildhinweise:
 Agora (38), Allenbach (48), Dukas (11), Elite Film (33),
 Filmcooperative (34, 35, 37), Frenetic (Titel, 30, 31, 36),
 Internet (40), Lang Filmverleih (32), Look Now! (32), Monpole-
 Pathe Films (39), Rialto (41), Sennhauser (14), Smith (21), alle
 übrigen: Zoom-Dokumentation.

Titelbild:
 Mark Rylance und Kerry Fox in «Intimacy» (Frenetic).

Mit freundlicher
 Unterstützung durch:
 Bundesamt für Kultur;
 Evangelischer und
 Katholischer
 Mediendienst;
 Suissimage; Société
 Suisse des Auteurs;
 Fachstelle Kultur
 Kanton Zürich;
 Oertli-Stiftung;
 Migros-Kulturprozent;
 Präsi-dialdepartement
 der Stadt Zürich;
 Stadt Bern,
 Abteilung Kulturelles

FILM ist eine
 Monatszeitschrift.
 Der Filmberater 60.
 Jahrgang,
 ZOOM 52. Jahrgang

Druckvorstufe:
 Synergraf, Pierre
 Pavarin, Lausanne

Druck:
 Zollikofer AG,
 9001 St. Gallen



KingKong

Lasst uns die Klassiker der Weltliteratur aufpeppen!

Hamlet hält seine Ergüsse im Videotagebuch fest; der Musterknabe Emil wird von einer rappenden Mustergöre assistiert; Emma nennt sich jetzt Cher und hängt dauerquasselnd an der drahtlosen Strippe; Pip leidet in einem hippen Loft unter seinen grossen Erwartungen; das Fähnlein wird zu trendigem Pop-sound hochgehalten; und dem Geisenpeter drücken wir einen Baseballschläger in die Hand.

Und sieh an – heidi-heida –, der zeitgemässe Klassikerverschnitt ist da. Aber dass euch ja nicht auf halber Strecke die Luft wegbleibt. Bei einem rüscheligen Dänenprinzen aus dem 19. Jahrhundert etwa oder einer Musicaltruppe von 1939 – solch halbherzige Sachen sind verlorene Liebesmüh. Wer den Klassikern auf die Beine helfen will, der darf auch vor der Totalsanierung nicht zurückschrecken. Also Hände weg von Besserwissern wie Johanna Spyri, Erich Kästner, Charles Dickens, Jane Austen und ganz sicher Schluss mit Kenneth Branagh. Auf den Geist der Vorlage kommt es an – den muss man ihr als erstes austreiben, denn der ist von Gestern und dementsprechend muffig. Etwas Glück vorausgesetzt, lässt sich nach vollzogener Obduktion wenigstens das Handlungsgerippe reanimieren. Manchmal aber, liebe Stoffsanierer, manchmal ist wirklich nur noch der Titel brauchbar. Dann jedoch, auf der gesundeschrumpften Basis, kann wahrhaft Neues und Aufregendes entstehen. Endlich wird der Klassiker volljährig, hat er sich von seinen Urhebern ganz und gar emanzipiert.

Überaus bekömmlich sind auch die Produkte aus der Wurstwarenabteilung, wo mit den Abfällen der Weltliteratur gar Leckeres gezaubert wird: «Star Wars» und «The Matrix».

Ein Erfolgsmodell, das man natürlich auch auf Filmklassiker anwenden soll, selbst wenn nicht einmal der Titel überlebt: «Rendezvous nach Ladenschluss», wie klingt denn so was in Zeiten des E-Commerce – «E-Mail für Dich» hingegen, das ist ein Titel, da geht die Post ab. Und dass beim Zuschauer garantiert keine Erinnerungen wach werden, beweist, wie total gelungen die Sanierung war. Also, ran an die Bouletten, auf dass neues Leben in alten Würsthäuten einkehre!

Thomas Binotto